

Zeitschrift: Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie = Économie et sociologie rurales [1980-2007]
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie
Band: - (1985)
Heft: 2

Artikel: Bilaterale Agrarhandelsabkommen als entwicklungspolitisches Instrument
Autor: Decurtins, Maurus Casper
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-966351>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BILATERALE AGRARHANDELSABKOMMEN
ALS ENTWICKLUNGSPOLITISCHES INSTRUMENT*

Maurus Casper Decurtins

KURZFASSUNG

In dieser Studie werden verschiedene internationale agrarische Handels- und Rohstoffabkommen unter besonderer Hervorhebung des entwicklungspolitischen Aspektes einer umfassenden Ziel-, Funktions- und Wirkungsanalyse unterzogen. Aus dieser Analyse werden im wesentlichen Aussagen über charakteristische Stärken und Schwächen bestimmter Abkommenstypen abgeleitet und die sich bezüglich Ausgestaltungsform und Ansatzebene anbietenden Alternativen entwicklungswirksamer Abkommen aufgezeigt.

Dazu wird von grundlegenden entwicklungs- und wachstumstheoretischen Betrachtungen ausgegangen, in denen unter anderem die Rolle des Agrarsektors im Entwicklungsprozess sowie der Einfluss des Aussenhandels und dessen Instabilität auf das Wirtschaftswachstum erhellert werden.

Danach erfolgt eine systematische Analyse der internationalen agrarischen Rohstoffabkommen, des im Rahmen der UNCTAD ausgearbeiteten Integrierten Rohstoffprogrammes (IRP) sowie des STABEX-Systems und des Zuckerprotokolles als Elemente aus der Lomé-Konvention zwischen der EG und den AKP-Staaten. Im Vordergrund steht dabei die Bestimmung der instrumentellen, der finanziellen und der organisationellen Voraussetzungen zielwirksamer Agrarmarktinterventionen. Im wesentlichen lässt sich feststellen, dass sich die bilateralen gegenüber den multilateralen Abkommen besonders aus entwicklungspolitischer Sicht durch eine ausgeprägt höhere Funktionssicherheit und Zielkonformität auszeichnen. Diese Erkenntnis kann primär damit be-

*Diss. ETH Nr. 7878

gründet werden, dass bilaterale Abkommen ein vergleichsweise transparentes Interventionsfeld mit kontrollierbaren Abkommenswirkungen abdecken, sich besser an produkt- und länderspezifische Erfordernisse anpassen lassen sowie bei erleichterter Entscheidungsfindung eine erhöhte Reagibilität auf sich verändernde Abkommensvoraussetzungen aufweisen.

Vor diesem Hintergrund stellt sich auch für kleine Länder wie die Schweiz die Frage nach alternativen Kooperationsformen mit Entwicklungsländern. In diesem Sinne wird in dieser Studie ein Modellabkommen erarbeitet, das Ansatzmöglichkeiten aufzeigt, wie die in multilateralen agrarischen Abkommen weitgehend erfolglos angestrebten Stabilisierungsziele für kleine Industrie- und Entwicklungsländer durch eine präferentielle Zusammenarbeit auf bilateraler Ebene erreichbar werden. Zudem soll mit dem vorgeschlagenen Abkommen ein finanzieller Ressourcentransfer in das Entwicklungsland realisiert werden, um damit nebst der handels- bzw. wirtschaftspolitischen Zielsetzung ein zweites, gleichwertiges Schwergewicht in entwicklungspolitische Bereiche zu setzen.

In der abschliessenden Fallstudie werden anhand eines präferentiellen Agrarhandelsabkommens zwischen der Schweiz und Rwanda die konkreten Anwendungsmöglichkeiten und -probleme des Abkommensmodelles aufgezeigt. Daraus werden unter anderem Folgerungen bezüglich dem weiteren Vorgehen zur Heranführung des Modelles an seine praxisadäquate Adaptionsform hergeleitet.

Anschrift des Autors: Dr. M.C. Decurtins
Centre de Développement de l'OCDE
94, rue Clardou-Lagache
F-75016 Paris